

Ein paar Worte über die Auto-Versicherung

Etwas, was jeden Automobilisten angeht

Von Dipl.-Ing. Hans Reddig

Wenn man sich, um den heutigen modernen geschäftlichen Anforderungen gerecht zu werden oder den Bitten der Gattin zu entsprechen, endlich entschließt, ein Auto zu kaufen, so ist es für jeden Interessenten empfehlenswert, die Betriebskosten vorher einzuschätzen. Abgesehen von der Steuer, speziell für stärkere Wagentypen, den Unkosten, die durch den Verbrauch des Wagens an Gummi, Benzin und Öl zwangsmäßig entstehen, der teuren Garagenmiete und dem Salair des meist notwendigen Chauffeurs, kommt ein Faktor in Frage, der am wenigsten seitens des Käufers berücksichtigt wird und dessen Preishöhe dem Laien mehr oder weniger unbekannt ist: die Versicherungsprämie.

Für jeden Laien ist die Frage wichtig: Gegen welche Gefahren habe ich mich als Automobilhaber zu schützen und welcher Gesellschaft vertraue ich mich an?

Als unbestritten wichtigste Versicherung ist die rechtlich durch das Haftpflicht-Versicherungsgesetz geregelte Frage der Inanspruchnahme bei Verletzungen, bzw. Tötung fremder Personen, sowohl wie Beschädigung von Sachwerten zu betrachten. Durch ein unglückliches Ereignis können dem Fahrzeugbesitzer Vermögensschädigungen in unbestimmter Höhe auf Grund seiner Haftpflicht entstehen. Es ist also nicht nur moralische Pflicht, vor Inbetriebnahme des neu erworbenen Fahrzeuges den Abschluß einer Haftpflicht-Versicherung herbeizuführen, sondern Selbstschutz.

Mehr oder weniger in Folgen und Kosten übersehbar sind Schäden, die am eigenen Fahrzeug durch die diversen Ursachen, durch Feuer, Diebstahl, Zusammenstoß, mutwillige Beschädigung, Schleudern usw. entstehen können. Der Abschluß einer sogenannten Fahrzeug- (Kasko-) Versicherung sichert vor Verlusten dieser Art. Drittens kann durch Abschluß sogenannter Insassen-Unfallversicherungen das Risiko der Tötung, bzw. Verletzung, der das Fahrzeug benutzenden Personen gedeckt und Vermögensschäden abgewandt werden.

Die großen auch dem Laien bekannten deutschen Versicherungs-Gesellschaften sind in einem Verbands vereinigt, der gemeinsam gleiche Versicherungs-Bedingungen bestimmt und die Tarife für die diversen Preisberechnungen regelt. Zuerst mutet die Prämie für die Kaskoversicherung eines Fahrzeuges zu hoch an. Zur Begründung sei erwähnt, daß in den Jahren nach der Inflation 1924/25 fast alle deutschen Versicherungs-Gesellschaften große Unterbilanzen, besonders in dieser Versicherungsgattung, zu verzeichnen hatten. Die teilweise zweifelhafte Qualität der zur Versicherung gelangenden Fahrzeuge erhöhten das Gefahrenrisiko für die Gesellschaft ganz bedeutend, während andererseits den Unternehmungen als Prämienbasis lediglich die errechneten Schadensquoten aus den Friedens- bzw. Nachkriegsjahren mit ihrem geringfügigen Automobilverkehr zur Verfügung standen. So ergaben sich auf Grund zu niedrig berechneter Prämien die vorstehend erwähnten, bei einzelnen Unternehmungen enormen Unterbilanzen, die manche bekannte Gesellschaft zur Liquidation zwangen.

Die nunmehr seitens des Verbandes einheitlich geregelten Tarife gewährleisten dem Versicherungsnehmer eine kulante und seinen Voraussetzungen entsprechende Schadensregulierung. Andererseits wieder stehen dem Versicherungsinteressenten erheblich billigere Angebote zur Verfügung. Reizt im Augenblick auch die teilweise enorme Spanne in der Prämien Differenz zum Abschluß bei derartigen Konkurrenzunternehmungen, so ist jedoch dringendst zu empfehlen, sich über das Gründungsjahr der offerierenden billigeren Gesellschaft, deren Bonität und Kulanz der Schadensregulierung, vor Abschluß zu informieren. Das statistisch errechnete Gefahrenrisiko, das in der Berechnung der Verbandstarife zum Ausdruck gelangt, verlangte bisher die seitens der Verbands-Gesellschaften gemeinsam offerierten Prämienätze. Keine Gesellschaft ist in der Lage, sich ihren aus den billigeren Vertragsabschlüssen ergebenden Verpflichtungen auf die Dauer so zu entledigen, wie es das Interesse des guten Rufes der Automobilversicherung überhaupt und auch das Interesse des Kunden, der nicht umsonst seine Prämie bezahlt haben will, erfordern